



EINUNDNEUNZIG, ZWEIUNDNEUNZIG,

DREIUNDNEUNZIG



ABHÄNGIG VOM GRAS

Traditionsvereine sind stolz auf ihre Wurzeln. Dennoch: Spricht nicht einiges für Kunstrasen? Ein Pro und Kontra



VS.



FRISCH INGEWECHSELT:



STOLZER
PARTNER VON



RATSHERRN. DAS BIER FÜR HIER.

Bitte mal Luft durch die Nase einsaugen und wirken lassen. Leicht modriger Geruch von feuchtem Gras? Es gibt Leute, die können sich einen Stadionbesuch nicht ohne dieses Parfum vorstellen. Einer von denen hält in dieser Ausgabe ein Plädoyer für den Erhalt des **natürlich wachsenden Rasens** (Seite 06). Es gibt auch Leute, die mögen es, wenn angesetzte Spiele stattfinden – und nicht einem Regenschauer zum Opfer fallen. Ein solcher **Kunstrasen-Freund** schreibt ebenfalls in dieser Ausgabe (Seite 08). Wir lassen beide Beiträge unmoderiert aufeinander los. Mittelstürmer **Piet Verbeck** könnte Argumente aus erster Hand beisteuern. Er ist aus der Zwoten Herren-Mannschaft, die ihre Heimspiele auf Kunstrasen austrägt, zur Oberliga-Elf hinzugestoßen (Interview S. 09). Versöhnliches zum Schluss: Es riecht ja nicht nur nach Gras im Stadion. Sondern auch nach Pommes, Wurst und Bier. Und manchmal gar nach Sensation...

Schön, dass Ihr heute im Stadion seid, viel Spaß bei der Lektüre

Eure *dreiundneunzig*-Redaktion

FACTS

Zeitreise I Das letzte Punktspiel gegeneinander gab es im März 2003. Altona siegte auswärts 2:1. **Zeitreise II** Das überhaupt letzte Duell war das desaströse AFC-Halbfinalaus im Pokal 2011. **Vier zu fünf** Der ETV stellte in seiner Historie einen DFB-Nationalspieler mehr als der AFC. **Serie vorbei** 16 Ligaspiele am Stück war der ETV ungeschlagen. Nun setzte es zwei Pleiten in Folge.

Mit dem Eimsbütteler Turnverband e.V. begrüßt Altona 93 heute Hamburgs drittgrößten Sportverein nach dem HSV und dem FC St. Pauli. Mehr als 14000 Mitglieder betreiben in 23 Abteilungen insgesamt 30 Sportarten, ein Umstand, der sich auch im Bild des Stadtteils bemerkbar macht: Das Logo des 1889 gegründeten Vereins findet sich an zahlreichen Gebäuden und Sportgeländen in Altonas nördlichem Nachbarbezirk.

Die erste Herrenmannschaft spielt am Sportzentrum Hoheluft, einer leider eher schmucklosen Sportanlage, wo im Rückspiel bis zu 1100 Zuschauer Platz finden werden.

Im Bereich der Fußball-Nachwuchsförderung genießt der ETV seit Jahren einen exzellenten Ruf.

Daran hat Loïc Favé (der dann später vom FC St. Pauli als Co-Trainer der Zweitligaelf geholt wurde) großen Anteil, dessen erfolgreiche Jugendarbeit den Grundstein für das legte, was sich nun auch im Herrenbereich niederschlägt. So manches ETV-Talent wurde von Andreas Bergmann und Richard



ETV-Sportzentrum Hoheluft



Golz vor der vergangenen Saison zum AFC gelotst – und hinterließ einen bleibenden Eindruck. Zudem stieg der ETV in diesem Sommer in die Oberliga auf und belegt nach 15 Spieltagen einen bemerkenswerten 3. Platz. Lange führte man die Liga sogar ungeschlagen an.

Somit ist klar, dass dem AFC gegen die Mannschaft von ETV-Cheftrainer Khalid Atamimi eine äußerst schwere Aufgabe bevorsteht. Im Schnitt schoss der ETV bisher mehr als zwei Tore pro Spiel und fing sich in 15 Begegnungen nur 13 Gegentreffer ein. Somit stellt das Team die beste Abwehr der Liga. Das letzte Spiel gegen Paloma verlor man allerdings auf heimischem Platz 0:2.

Gut zu wissen: Beim ETV kickte einst auch ein gewisser Jens Scharping, der später beim FC St. Pauli landen sollte.

HAVEN'T WE MET BEFORE?

Text & Bilder: Jan Stöver

... hieß eine interessante Statistikseite im Programmheft unserer Freunde vom Dulwich Hamlet FC, als ich sie das erste Mal besuchte. So gut sind die Daten unseres Vereins leider nicht aufgearbeitet. Stattdessen gebe ich unter diesem Titel einen Einblick in meine Sammlung von Stadionprogrammen, Sammelbildern, Spielankündigungsplakaten und Kleinram.

Heute: Der Eimsbütteler Turnverband e.V.

1974 schrieb Walter Jens in seinem Artikel „Vorbei die Eimsbütteler Tage“ für „Die Zeit“ diese berühmten Zeilen: „Derle Ahlers, Otto Rohwedder, Herbert Panse, Kalli Mohr und Hanno Maack... wenn ich den letzten Goethe-Vers vergessen habe, werde ich den Eimsbütteler Sturm noch aufzählen können.“ Herbert Panse? Richtig. Der Altonaer Erfolgstrainer der frühen 1950er Jahre war in den 1930ern unter anderem Nationalspieler, Mittelstürmer und Eisverkäufer in Eimsbüttel.

Panse ist nicht der einzige AFCer mit ETV-Vergangenheit. In meiner Sammlung befinden sich gleich mehrere Zigarettenbilder, die Spielerwechsel vom ETV zum AFC dokumentieren. Damals zählte so etwas noch nicht zur Routine zwischen den Spielzeiten. Als die Firma Manoli im Jahr 1925 die Serie „Abseits“ herausgab, spielten Endruleit noch für domi-

Dresdener Greiling Fußball-sammelbildermarkt. Auf diesen Bildern sind die beiden AFC-Stürmer im vertrauten Ringeltrikot zu sehen.

Am Kuriosesten ist aber ein Sammelbild aus

dem Jahr 1928. Das Bild aus der Zuban-Serie „Torwart“ zeigt Hans Wentorf im Trikot des ETV mit der Bildunterschrift „Erich Wentorf, Torwart, F.C. Altona 93“. Wer findet alle Fehler? Wentorf war bereits sechs Jahre zuvor mit den beiden Abwehrspielern Gilge und Lüdecke nach Altona gewechselt und hatte in den Endrunden der Deutschen Meisterschaft so



gut gehalten, dass er nun erstmals für die DFB-Elf auflaufen durfte.

Dass die Eimsbütteler Tage längst nicht vorbei sind, beweisen Dominik Akyol, Niklas Bär, Emre Töremis und Diego Berendsohn. Sie wechselten vor der Saison von Altona 93 zurück zum ETV und mischen mit dem Aufsteiger nun die Liga auf. Seid begrüßt!

TABELLE OBERLIGA HAMBURG

PLATZ	VEREIN	SPIELE	SIEGE	UNENTSCHIEDEN	NIEDERLAGEN	TORE	DIFFERENZ	PUNKTE
01	TSV Sasel	16	12	2	2	48:22	26	38
02	TuS Dassendorf	16	10	3	3	46:14	32	33
03	Eimsbütteler TV	15	10	3	2	39:13	26	3
04	USC Paloma Hamburg	16	10	3	3	30:19	11	33
05	Niendorfer TSV	15	10	2	3	40:20	20	32
06	SC Victoria Hamburg	16	9	2	5	39:27	12	29
07	Altona 93	15	7	4	4	26:21	5	25
08	Concordia Hamburg	15	7	3	5	29:18	11	24
09	TSV Buchholz 08	17	6	2	9	21:33	-12	20
10	Hamm United FC	15	5	4	6	19:25	-6	19
11	FC Süderelbe	15	5	3	7	32:30	2	18
12	FC Türkei Hamburg	15	5	3	7	26:29	-3	18
13	TuRa Harksheide	16	3	8	5	21:27	-6	17
14	FC Union Tornesch	16	4	5	7	21:33	-12	17
15	Hamburger SV III	17	4	3	10	25:42	-17	15
16	HEBC	16	3	5	8	21:30	-9	14
17	SV Rugenbergen	15	3	2	10	17:41	-24	11
18	TuS Osdorf	16	3	1	12	14:40	-26	10
19	Curslack-Neuengamme	16	2	4	10	22:52	-30	10

SPIELERSTATISTIK UND TORE

POS.	KADER	RN	GEB. DATUM	EINSÄTZE	SPIELMINUTEN	TORE	REIN	RAUS
TW	Barkmann, Julian	1	30.10.1992	15	1350	-	-	-
AW	Neelsen, Steffen	4	21.11.1995	15	1284	-	1	1
ST	Gries, Michael	11	07.06.2001	15	1266	6	-	9
TW	Petzschke, Yannick	31	16.08.1992	14	1260	-	-	-
MF	Rathjen, Fynn	6	19.08.1997	14	1111	-	1	4
AW	Behrmann, Theo	2	28.11.2001	14	1096	1	-	5
ST	Gohoua, Armel	18	30.12.2000	14	1008	2	2	5
ST	von Anhalt, Kevin	9	10.08.1994	12	907	8	1	4
AW	Grosche, Moritz	20	28.01.2002	13	798	1	1	3
MF	Abrahamyan, Narek	21	11.06.1996	9	672	1	1	5
MF	Schauer, Martin	13	29.12.1999	12	608	-	4	5
MF	Tsimba-Eggers, Minou	15	15.02.1998	12	571	1	7	3
MF	Hüttner, Prince	10	07.01.1994	10	544	1	5	5
MF	Sejdija, Bujar	27	27.07.1998	7	531	1	1	3
MF	Feigenspan, Mika	16	10.10.1999	9	418	-	5	1
MF	Saibou, Abdul	3	28.10.2002	4	387	-	1	1
AW	Buhr, Tim	5	09.02.2003	6	226	-	3	3
ST	Borgmann, Marcus	26	02.06.2000	12	201	3	11	1
ST	Gyamenah, Randy	17	24.01.2001	2	180	-	-	-
ST	Verbeck, Piet	14	08.01.2001	11	171	-	11	-
AW	Ambrosius, Michael	22	04.06.1996	1	90	-	-	-
ST	Vojtenko, Alexander	7	02.02.1999	4	49	-	4	-
MF	von Romatowski, Jannis		04.04.2000	1	4	-	1	-
AW	Quack, Julian	30	29.05.2000	-	-	-	-	-
AW	Heskamp, Marco	8	15.02.1992	-	-	-	-	-
TW	Rieseler, Alex	33	03.08.2004	-	-	-	-	-

01 Julian Barkmann

02 Theo Behrmann

03 Abdul Saibou

04 Steffen Neelsen

05 Tim Buhr

06 Fynn Lennart Rathjen

07 Alexander Vojtenko

08 Marco Heskamp

09 Kevin Prinz von Anhalt

10 Prince Hüttner

11 Michael Gries

13 Martin Schauer

14 Piet Verbeck

15 Minou Tsimba-Eggers

16 Mika-Benjamin Feigenspan

17 Randy Gyamenah

18 Armel Gohoua

20 Moritz Bennet Grosche

21 Narek Abrahamyan

22 Michael Kwabena Ambrosius

26 Marcus Borgmann

27 Bujar Sejdija

30 Julian Quack

31 Yannik Petzschke

33 Alex Rieseler

TR Andreas Bergmann

CT Philipp Körner


TT Fabrizio Tuttolomondo

TM Malte Hintze

PT Danja Puckel

WIR SUCHEN DICH!

Ausbildung zum/r Schiffsmechaniker/in

Werde Teil unseres Teams
an Bord des renomierten
Ausbildungsbetriebes **BUGSIER** 

Weitere Informationen unter:
www.fairplay-towage.group/jobs

oder bewirb dich direkt bei:
Frau Sonja Buchholz
bewerbung@bugsier.de

follow us  



INTERVIEW | 09

PIET VERBECK

Interview: Philipp Markhardt



Piet Verbeck (21) kann man fast als „Mister AFC“ bezeichnen und seine Karriere als ein kleines Fußballerträumchen. Kommt aus der eigenen Jugend, schafft den Aufstieg von der vierten in die erste Mannschaft. Dazu trainiert er auch noch eine Jugendmannschaft. Noch was? Ja, Piet ist Rettungssanitäter und angehender Arzt.

Moin Piet, der aktuelle Gegner ETV ist bekannt für seine Jugendarbeit. Dein Beispiel zeigt: Beim AFC läuft's auch nicht so schlecht. Wie war dein Werdegang?
Moin, Ich habe mit fünf Jahren angefangen beim AFC. Seitdem habe ich immer mit meinen Kumpels zusammengespielt. Mit denen habe ich auch die vierte Herren gegründet. Aus Spielermangel haben drei andere und ich irgendwann mal bei der Zwoten mitgespielt, woraufhin wir dann fest dort waren. Zum Trainingsstart der vergangenen Saison habe ich dann bei der ersten Mannschaft mittrainiert. Seitdem bin ich hier.

Du trainierst auch eine Jugendmannschaft. Wie kam es dazu?
Ein Freund aus der Schule hat beim AFC ein Freiwilliges Soziales Jahr gemacht und gefragt, ob ich ihn bei einer Mannschaft unterstützen kann. Seit zwei Jahren mache ich das jetzt mit Melina zusammen. Wobei man sagen muss, dass sie den Großteil der Arbeit macht, weil ich es nicht immer schaffe, regelmäßig da zu sein.

Bleibt da noch Zeit für Job und Studium?

Man muss sich das schon gut einteilen. Meistens bin ich tagsüber in der Uni und abends beim Training. An den freien Tagen gehe ich dann ab und zu nochmal arbeiten. Ich bin aber sehr glücklich, wie es ist, da der Sport immer ein guter Ausgleich für den Uni-Alltag ist.

Du bist Rettungssanitäter und studierst Medizin. Wie kamst du dazu und in welche Richtung willst du später mal gehen?

Das hat sich Schritt für Schritt so ergeben. Während meiner Zeit in der Ausbildung habe ich gemerkt, dass mich die Medizin interessiert und ich dort meinen Weg weitergehen möchte. Aus der Nähe zum Rettungsdienst interessiert mich Notfallmedizin sehr, aber auch eine chirurgische Fachrichtung kann ich mir gut vorstellen.

Wie schafft man es, diese recht zeitintensiven Tätigkeiten mit dem Fußball zu vereinbaren?

Es ist schon viel, was man unter einen Hut kriegen muss. Aber das habe ich mir selbst so ausgesucht. Ich tue das, was ich gerne mache, von daher fällt es mir dann nicht so schwer mich auch am Wochenende nochmal nach den Spielen an den Schreibtisch zu setzen und zu lernen.

Im Spiel bei HEBC wurde Julian Barkmann verletzt. Zuckt ein Sanitäter wie du auf der Bank zusammen und will direkt lossprinten?

Nee, das eher weniger. Dafür haben wir Danja, Jannik und Iljan, die das super machen und immer gleich zur Stelle sind.

„Meistens bin ich tagsüber in der Uni und abends beim Training“

DIE ROTE LATERNE IN DEN VIERLANDEN

Bis kurz vor Schluss sah es am vergangenen Wochenende so aus, als sollte der SV Curslack-Neuengamme bei TURA Harksheide als Gewinner vom Platz gehen. Dann machte TURA in den letzten Minuten noch zwei Tore und glich zum 3:3 aus. Nichts war's mit dem langersehnten Sieg, der zumindest den punktemäßigen Anschluss ans untere Mittelfeld bedeutet hätte. Es läuft nicht rund in dieser Spielzeit. Schon vor der Saison zog ein wichtiger Sponsor sein finanzielles Engagement zurück. Und auch Sportchef Oliver Schubert kehrte dem Verein den Rücken. Darauf folgte eine Welle von Spielerabgängen. Potentielle Neuzugänge zogen ihre Zusagen

zurück und nur wenige bekannte Spieler kamen (u.a. auch Hendrik Bombek von Altona 93). Mit jungen Spielern versuchte man aus der Not eine Tugend zu machen. Curslack-Neuengamme mutierte zur Schießbude der Oberliga, bislang 52 Gegentore. Der zur dieser Saison neu verpflichtete Trainer Sven Schnepfel nahm im Oktober bereits seinen Hut. Der ehemalige Werder-Bremen-Spieler Marco Stier, der 2020 zuletzt BU trainierte, sollte übernehmen, hat jedoch nach intensiven Gesprächen mit dem Verein doch nicht unterschrieben. Und so wird der AFC am Sportplatz Gramkowitz auf einen Gegner aus den Vierlanden treffen, der

tief verunsichert ist, weiterhin interimsmäßig von Marcello Meyer trainiert wird und dem oftmals nach gutem Spielbeginn in der zweiten Halbzeit die Puste ausgeht. Das macht einen Dreier zur Pflicht.



12.11.22
15:00 UHR
NEUENGAMMER HAUSDEICH

SCHAUMSTOFF LÜBKE SCHAUMSTOFF SCHWESTERN

Made in Hamburg!

Polster, Matratzen, Schaumstoff-Zuschnitte in jedem Maß!

- Boots- / Caravan- / und Campingpolster
- Stuhl- / und Bankauflagen • Spielpolster
- Sofas und Wohnlandschaften u.v.m.

Jetzt: Schnackenburgallee 13
22525 Hamburg • Tel.: 040 - 98 26 15 55
schaumstoff-luebke.de

Hautnah an der Elbe!

FISCHBEISL

Quirlig – Gut und günstig!
Direkt an der Großen Elbstraße!

Sie finden uns dort, wo der Fisch am besten schmeckt: von Fischhändlern umgeben, direkt in der Fischmarkthalle. Hier wird der frische Fisch traditionell oder mediterran auf natürliche Art zubereitet und serviert. Die bunte Mischung von Gästen und die offene Küche garantieren eine lebendige Atmosphäre und das Essen ein tolles Geschmackserlebnis. Das Angebot reicht vom besten Fischbrötchen über den Hamburger Pannfisch bis zu Hummer.

HIER EINE KLEINE AUSWAHL:

Fischsuppe mit Fischstücken	4,60	Hamburger Backfisch mit warmen Kartoffelsalat und Remouladensauce	9,50
Seelachsfilet mit warmen Kartoffelsalat	7,50	Fischteller mit verschiedenen Fischen und Salat oder Gemüse	17,50
Hamburger Pannfisch, Senfsauce, Blattspinat und Bratkartoffeln	9,50		

+ aktuelle Tageskarte nach Saison!

FISCHBEISL | DAS FISCHRESTO
GROSSE ELBSTRASSE 131 | 22527 HAMBURG | TEL. +49-40-2907275

WE Wullkopf & Eckelmann
IMMOBILIEN

Seit 1964 verwalten, bewerten, verkaufen und vermieten wir Immobilien für Sie

Wullkopf & Eckelmann GmbH & Co. KG • Friesenweg 5 • 22763 Hamburg
Tel. 040/89979210 • www.wullkopf-eckelmann.de

meat 2000
IHR EXPERTE FÜR RINDFLEISCH

Seit über 35 Jahren beliefern wir dank hervorragender internationaler Kontakte den europäischen Markt mit Qualitätsfleisch weltweiter Herkunft.

Wir importieren seit unserer Firmengründung im Jahr 1981 hochwertiges Qualitätsfleisch aus weltweiten Herkunftsländern in den deutschen Markt und gehören zu den führenden Südamerika-großhändlern. Mit unseren Top-Kontakten in Argentinien, Brasilien, Chile oder Uruguay verbindet uns eine langjährige Partnerschaft, Erfahrung und Expertise, die wir als etabliertes Importunternehmen dem deutschen Handel zur Verfügung stellen.

Vertriebsbüro Köln Tel: +49 2203 36 86 10
Vertriebsbüro Hamburg Tel: +49 40 23 50 80

www.meat2000.de
Ein Unternehmen der heristo-Gruppe

Bauzentrum Lüchau Wir sind Ihr Baustoff-Profi.
HH-Volkspark • Winsberggring 7 • ☎ 040 / 853909-0
luechau.de f@

Textilpflege Utecht

Über 90 Jahre meisterhafte Textilpflege, individueller Service.

- Gardinendienst mit Dekoration
- Heißmangel
- Hotel- und Restaurantwäsche
- Oberhemden- und Kitteldienst
- Reinigungsannahme Junge + Hay

Milcherstraße 2 • 22607 Hamburg
Telefon 040/899 24 40
www.Textilpflege-Utecht.de

IMPRESSUM

HERAUSGEBER
Altonaer Fussball Club von 1893 e.V.
Baurstraße 9
22605 Hamburg

REDAKTIONSTEAM
Philipp Markhardt,
Stephan Bartels,
Jan Stöver,
Matthias Meißner,
David Schumacher.

GESCHÄFTSSTELLE
040/535 470 41
presse@altona93.de
www.altona93.de

EDITORIAL DESIGN
fischpark | Max Schmeling

STATISTIK UND TEXT
Florian Tropp

V.I.S.D.P.
Philipp Markhardt

FOTOS
Blacky Schwartz, Martin Michaelis, Nicola

DRUCK
Nettprint Druckerei

HENRY DOHRN ... aus gutem Grund.

Osterbrooksweg 65-67
22869 Schenefeld
T. 040 830 28 95

CONTAINER BAUSTOFFE SORTIERZENTRUM

SCHIETBUDEL

CONTAINER ONLINE BESTELLEN AUF WWW.HENRY-DOHRN.DE

BLOCKBRÄU
Die Brauerei an der Elbe

BLOCKBRÄU SOMMER
GENUSS AUF DER DACHTERRASSE MIT HAFENBLICK

Endlich wieder Sommer? Genießen Sie die schönste Jahreszeit in der schönsten Stadt der Welt mit spritzigen Sommerdrinks und unserem frischen Blockbräu Sommerbier. Nur jetzt und am Besten mit Hafengeblick auf unserer Dachterrasse.

Falsch gewirgt und falsch: Unser Sommerbier

Sommerparty auf unserer tollen Dachterrasse

Bei den St. Pauli-Landungsbrücken 2, 20359 Hamburg
Reservierungen unter Tel. 040 44 40 500-100
Öffnungszeiten: Mo bis So von 11:00 bis 01:00 Uhr

www.block-bräu.de

Seit 2004 gilt Kaffee als

ERLAUBTES DOPIING

Probieren Sie unsere Kaffees jetzt! In ausgesuchten Märkten erhältlich:

und auf www.becking-kaffee.de

Becking AG
Leverkusenstr. 31
22761 Hamburg
Geöffnet:
Mo-Fr 8-19 Uhr

Becking Kaffee
Hamburger Manufaktur
seit 1928

Ü50 SUCHT MOTIVIER- TEN UND GESELLIGEN NACHWUCHS

Die Ü50 – Supersenioren des AFC ist auf der Suche nach „motivierten, zuverlässigen und geselligen Nachwuchskräften“, so die Teamleitung. „Zugegeben, die goldenen Jahre mit Pokalhalbfinales und Verbandsligazugehörigkeit sind schon etwas länger her.

Dafür sind unsere dritten Halbzeiten – egal ob nach Sieg oder Niederlage – legendär!“ Interessierte Spieler ab 47 Jahren mögen einfach mittwochs um 20 Uhr auf Platz 3 der Baurstraße vorbeischauen.

„Das erste Bier danach geht auf uns“, verspricht die Mannschaft, „und mit Ullis Bauernbrot sowie Wurst- und Käsespezialitäten wird das ein runde Sache.“

ANETTE UND WOLFGANG OESERT TRETEN ZURÜCK

Das kam aus heiterem Himmel: In zwei Rundmails erklärten der Leiter der Fußballjugend Wolfgang Oesert und seine Frau Anette, ihrerseits Mitglied im Jugendvorstand, „aus persönlichen Gründen ihren Aufgaben nicht mehr nachkommen zu können“. Die anderen Mitglieder des Vorstands, so Wolfgang Oesert, seien nach ausführlichen Gesprächen „nicht überrascht“ gewesen. In der Trainer- und Betreuersitzung wenige Tage vor dem Doppelrücktritt hatte es allerdings keine Anzeichen dafür gegeben. Die Oeserts haben in über einem Jahrzehnt neue Strukturen geschaffen, FSJler eingeführt, den Umzug an die Baurstraße begleitet und nie Konflikte mit Verein und Liga gescheut.

Luca Seyfert und Melina Malles übernehmen jetzt die Leitung der Fulu.

WER KLEBT DA AUF'M KLO?

Nehmen wir es einfach mal als ein hübsches Symbol, dass einer wie Klaus-Michael Kühne bei Altona 93 nur als Abziehbild stattfindet, und zwar eine Handbreit über dem Pissoir an der Griegstraße. „Blau-weiß-schwarze Arbeiterklasse“ steht über dem badenden Freund des Fußballsports, der natürlich zu eben dieser nie gehörte – Kühne wurde in eine Unternehmerdynastie hineingeboren, wohnt feudal am Zürichsee und steht mit einem Vermögen von bummelig 34 Milliarden Euro auf Platz 68 der reichsten Menschen der Welt. Aber bekanntlich engagiert sich der Mann mit homöopathischen Dosen seines Zasters beim HSV, geknüpft an ein Mitspracherecht. Was den Club regelmäßig vor Fragen stellt: Nehmen, selbstverschuldete Löcher stopfen und dauerhaft einen grantelnden Opa an Bord haben? Oder lieber die eigene Seele behalten?

Denn die liegt, so sehen es zumindest die Fans des Clubs, in einer proletarischen Tradition. „Wir, die blau-weiß-schwarze Masse, stellen Hamburgs Arbeiterklasse“ stand auf einem Banner, das HSV-Fans im September 2019 beim Derby am Millerntor aufgehängt hatten. Was weder be- noch widerlegbar ist, aber bei 90.000 Mitgliedern wird für jeden was dabei sein. Aber das wirft am Ende nur eine ganz andere Frage auf: Wem gehört der Fußball? Denen in der Kurve, womit auch immer sie ihre Brötchen verdienen? Oder Typen wie Kühne oder Kind oder Hopp oder selig Mateschitz, die Vereine mit Geld bewerfen, bis sie sich ergeben? Irgendwie ganz schön, dass wir uns beim AFC über so was wirklich nicht den Kopf zerbrechen müssen.

WAHRE PARTNER AUF & NEBEN DEM PLATZ BESTENS AUSGERÜSTET

HOLE AUCH DU DIR DEINE PUMA TEAMWEAR!

11TEAMSPORTS
STORE HAMBURG | EPPENDORFER WEG 213 | 20253 HAMBURG

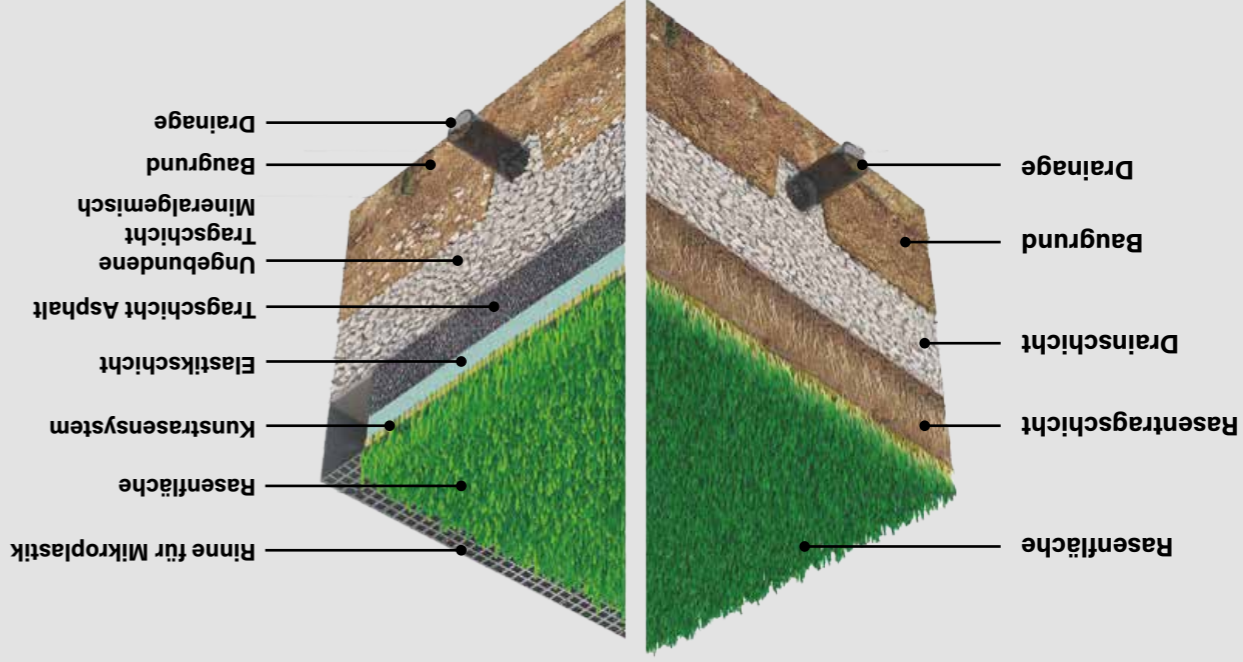
MECKERECKE

von David Schumacher

Bevor jetzt jemand anfängt zu lamentieren, dass der Biorhythmus wieder im Eimer ist, weil es so früh dunkel wird: Es gibt keine "Winterzeit", okay? Es gibt nur "Normalzeit" und "Sommerzeit", ihr Jammerlappen! Es wurde auch nur DIE UHR umgestellt, nicht etwa DIE ZEIT! Gott bewahre, das hätte das Raum-Zeit-Kontinuum unberechenbar gemacht. Bevor ihr euren inneren Doc Brown erweckt: Es gibt im Übrigen auch keinen Flux-Kompensator, denn wie die Gebildeten unter euch Nachtschattengewächsen wissen, müsste es auf Deutsch Flux-KONDENSATOR heißen, schließlich ist in der Originalversion von "Zurück in die Zukunft" vom "flux capacitor" die Rede.

Und wie ein Capacitor funktioniert, muss ich nicht auch noch darlegen, DAS kann man voraussetzen, oder? Was sagt ihr? Ich soll mal die Klappe halten? Wollte eh grad pinkeln gehen, mein Flux kondensiert gerade...

NATURGRASEN VS. KUNSTRASEN



Quelle: Dipl.-Ing. Steffen Baumann

DER DREIUNNEUNZIG-FAKTENCHECK: KUNST- VERSUS NATURGRASEN

Text: Matthias Meißner

Polemischer Schlagabtausch – gut und schön. Die Sportlichkeit gebietet ebenso, die Fakten nüchtern darzulegen. Bitte sehr

Natur hält ewig – theoretisch

Naturgras hat theoretisch bei guter Pflege (regelmäßige Verjüngung durch Nachsaat etc.) eine unendliche Haltbarkeit.

Kunstrasen hingegen hat eine Lebensdauer von 10 bis 15 Jahren. Danach ist er aufgebraucht bzw. abgespielt und muss ausgetauscht werden.

Kunstrasen kann Unwetter ab

Naturgras sollte in der Regel nicht nur bei Eis und Schnee, sondern auch bei nasser Witterung möglichst nicht bespielt werden. Vor allem, wenn die Drainage zu wünschen übrig lässt.

Kunstrasen ist über das ganze Jahr hinweg nutzbar. Einschränkungen kann es allerdings auch bei Eis oder Schnee geben.

Kunstrasen ist belastbarer

Naturgras sollte vom 1.11. bis 31.3. nur 1,5 Stunden am Tag genutzt werden. In den anderen Monaten ist er täglich drei Stunden nutzbar.

Kunstrasen ist theoretisch rund um die Uhr nutzbar und bietet damit deutlich mehr Stunden für den Trainingsbetrieb.

Natur macht gute Luft

Naturgras absorbiert Luftschadstoffe, vermindert den Treibhauseffekt und bindet Staub aus der Atmosphäre, Kunstrasen trägt hingegen nicht zur Sauberhaltung der Luft bei.

Kunstrasen brutzelt

Ein Naturgras produziert Sauerstoff und kühlt durch Verdunstung – zwei positive Wirkungen auf das unmittelbare Klima.

Kunstrasen kann keinen Sauerstoff produzieren. Aus ihm verdunstet auch kaum Feuchtigkeit. Anders gesagt: Im Sommer brutzelt es ganz schön.

Kunstrasen verteilt Schadstoffe

Ein großes Problem ist das Mikroplastik, dass auf vielen Kunstrasenplätzen anzutreffen ist. Über Schuhe, Regen und Laubbläser landen die Granulatkügelchen in die Umwelt. Bis zu 500 Kilogramm macht das durchschnittlich pro Platz aus. Mit einer Übergangszeit von sechs Jahren soll jetzt das Kunststoffgranulat verboten werden.

Naturgras verhindert aktiv Bodenerosion, speichert Regenwasser und nimmt Nitrat in großen Mengen auf.

Kunstrasen hingegen leistet keinen Beitrag zum Bodenschutz.

Kunstrasen kommt günstiger – pro Stunde

Die Baukosten eines Naturgrases sind deutlich geringer als die eines Kunstrasens. Zudem ist die Lebensdauer eines Kunstrasens beschränkt. Die Pflegekosten (bei guter Pflege) sind in etwa Spielstunde runter rechnet, kostet die Stunde auf ein dem Kunstrasen deutlich weniger, da man Witterungsbedingt 2- bis 3-mal mehr Stunden auf einem Kunstrasen spielen kann, was die Durchschnittskosten senkt.

HIER KAUFEN PROFIS & GENIESSER

Hol dir jetzt deine Kundenkarte! Für alle Vereinsmitglieder von Altona93

Komm vorbei und entdecke Deinen Markt in Hamburg-Altona!

SELGROS Cash & Carry Hamburg-Altona
 Taskoprustraße 10 · 22761 Hamburg-Altona · Fr. 6 – 22 Uhr
 Tel.: 040 85347-0 · Fax: 040 85347-1995a. 7 – 20 Uhr

Für Gewerbetreibende, Freiberufler und Selbstständige

cash & carry
 SELGROS
 www.selgros.de



Lonsdale Trainingsjacke
 Altona 93 und Roter Stern Leipzig
 59,00 €

FANSHOP JETZT AUCH ONLINE!

Die Fanartikel bekommst du am Heimspieltag auf der A1K oder online unter <https://shop.altona93.de>. Wir freuen uns auf euch.



Lonsdale Jacke
 89,90 €



Black on Black Hoodie
 38,93 €



Fanschal
 12,00 €



Beanie mit Kunstdleder-Patch
 (in Schwarz, Grau, Burgund, Blau und Moosgrün)
 15,00 €

PRO NATURRASEN *Text: Stephan Bartels*

Der König war erobert. Johan Cruyff, dieser Visionär des Fußballs, wollte Ende der 1970er in die USA wechseln. Die Wahl bestand zwischen den Los Angeles Aztecs und New York Cosmos. Der Bodenbelag am Hudson entschied die Sache dann. Cruyff in seiner Autobiografie: „Es kam für mich nämlich unter keinen Umständen in Frage, auf Kunstrasen zu spielen. Der eignete sich vielleicht für Sportarten wie Baseball oder American Football, die mit den Händen betrieben werden.“ Wer will dem Mann widersprechen, dessen Spielideen zur Grundlage des modernen Fußballs geworden sind?

Manche Sportbegeisterte mögen einwerfen, dass

sich der Kunstrasen in den letzten 40 Jahren doch ein ganzes Stück weiterentwickelt habe. Dass das Ballgefühl heute ein völlig anderes sei und die Lebensspanne eines Kunstrasenplatzes inzwischen länger sein mag. Das kann ja alles sein. Aber einige Dinge an der Plastik-

„Seit Jahren weisen Studien darauf hin, wie viel Plastik dank der Plätze in die Umwelt gelangt.“

wiese werden sich nie ausbessern lassen. Kommen wir zum ersten Punkt: fehlende Würde.

Eine sterile Ausstrahlung liegt über dem falschen Grün. Die Witterung nimmt beinahe keinen Einfluss auf das Spiel – dabei ist Fußball nun mal ein Freiluftsport. Wunderbare Gerätschen bei Dauerregen, bei denen der Verteidiger zehn Meter durch den Matsch schlittert? Nichts da! Denn das „P“ in Kunstrasen steht für Pathos. Deswegen sollte man auch über jedes AFC-Spiel froh sein, in dem unser Team mit weißen Hosen aufläuft. Da sieht das Publikum dann später wenigstens anhand der bräunlich eingefärbten Spielkleidung, wer wirklich malochte hat.

Hamburg nimmt bei der ganzen Sache mit dem Kunstrasen übrigens eine besonders unruhliche Position ein. Schließlich ist die Hansestadt beim „Finaltag der

Amateure“ regelmäßig der einzige Spielort, bei dem

nicht auf natürlichen Halmen gekickt wird. Das ist so, als käme in England irgendwer auf die sinnlose Idee, Wembley mit Kunstrasen zu tapezieren. Aber gut, der Verband verlegt ja sogar Spiele, weil mancher Akteur einen ach so wichtigen Termin beim Futsal hat. Nicht nur für die Seele der Fußballpuristen ist der Kunstrasen schädlich. Auch Mutter Natur wird vielerorts Opfer einer brutalen Tötlichkeit. Seit Jahren weisen Stu-



dien darauf hin, wie viel Plastik dank der Plätze in die Umwelt gelangt. Eine Untersuchung über Kunstrasen-plätze in Norwegen – in Skandinavien findet man besonders viele Exemplare – ergab, dass jedes Jahr 3000 Tonnen Gummigranulat im Fjord landen. Nur der Abrieb von Autoreifen produziert noch mehr Müll. Der Lachs bedankt sich beim Fußballsport. In Hamburg wird zwar seit Jahren Quarzsand zur Verfüllung genutzt, im Rest

der Republik bremst der DFB jedoch so gut er kann.

Die EU schlägt derzeit sechs Jahre Übergangszeit vor, ehe kein weiteres Kunststoffgranulat mehr im Fußball verbaut werden soll. An der Otto-Fleck-Schneise möchte man den Zeitraum lieber auf zwölf Jahre ausdehnen. Übrigens gibt es als schöne Alternative zum Kunstrasen immer noch Grand. Klar, wer darauf im Sommer kickt, trägt womöglich eine Staublungge davon. Aber dafür überlegt sich jeder Kreislige-Neymar zweimal, ob er auf dem Boden daniedergehen will wie vom Blitz getroffen. Denn Grandveteranen puhlen sich bis heute Splitter davon aus dem Gesäß.

Unterm geht nichts über ein schönes Naturrasenfeld, angerichtet für die Nachkommen Adolf Jägers zum fröhlichen Spiel.



Adolf-Jäger-Kampfbahn im Oktober 2022



KUNST VS. RASEN



Der Winter kommt – und mit ihm garantiert Heimspielausfälle, weil der Platz auf der Adolf-Jäger-Kampfbahn schlechtes Wetter nicht mehr schluckt. **DREIUNDEUNZIG-AUTOR FLORIAN TROPF** findet: Das gehört dazu bei einer Wind-und-Wetter-Sportart. Dem widerspricht sein Kollege **STEPHAN BARTELS** und fordert: Kunstrasen für alle! Zwei Debattebeiträge

PRO KUNST Text: Florian Trapp

Was habe die Spielausfälle bei Altona 93 mit Weihnachten zu tun? Beides passiert von Jahr zu Jahr früher. Spekulationen und Lindt-Weihnachtsmänner bekommt man inzwischen schon im September im Supermarkt. Abgesagte Punktspiele auf der AJK auch. Am 17. September war noch kalendarischer Sommer, als man der Tus Dassendorf mitteilen musste, dass sie sich gar nicht erst auf den Weg zu ihrem Oberligakick bei uns zu machen braucht. Und genau zwei Wochen später auch dem ETV, deswegen treffen wir uns heute hier, an einem Mittwochabend im November.

Geführt werden Spiele bereits abgesagt, wenn einer zu kräftig auf den Acker gerotzt hat. „Die Drainage unseres Platzes ist kaputt“, sagte Vereins-Vorsitzender Dirk Barthel dem Hamburger Abendblatt vor vier Wochen, „wir wissen nicht, ob sie noch reparaturfähig ist. Darüber hinaus sind wir im Vorstand noch unentschieden, ob wir das Geld dafür in die Hand nehmen wollen.“

Voll verständlich. Der Rasen der AJK bräuchte eine Wurzelbehandlung, das sind Kosten im fünfstelligen Bereich, die bekommt man als mittelgroßer Amateurlub kaum abgewohnt in den verbleibenden vier Jahren an der Griegstraße. Und ganz ehrlich: Ich mag den feucht-torfigen Geruch des Rasens nach einem langen Winter, das hat Atmosphäre. Aber wenn ich mir was wünschen dürfte: Baut einen Kunstrasen in das neue Stadion am Dibssteich. Wir können dabei nur gewinnen.

Ich bin Mitte 50, mit sechs habe ich mit Fußball angefangen, als Vater habe ich Jugendmannschaften trainiert. Unser Rasen hieß Grand, aber beiden Belägen gemeinsam war: zwei Stunden Regen, und Training oder Spiele wurden ersatzlos gestrichen. Vor ein paar Jahren ist die Altonaer Fußballjugend auf den Sportpark

an der Baurstraße umgezogen. Dreieinhalb Kunstrasenplätze, auf denen das Training nur noch ausfällt, wenn der Übungsleiter krank wird. Wetter? Welches Wetter? Kunstrasen macht berechenbar.

Und zwar nicht nur die Terminkalender. Auch das Spiel. Pässe kommen dort an, wo man sie hinspielt, die Gefahr, bei Übersteigern oder Sprints nach Steilpässen in Erdlöchern umzuknicken, geht gegen Null. Das Spiel wird technischer und schöner und irgendwie schneller. Traditionallisten wie mein Kumpel Florian wittern in der Abschaffung des Rasens den Untergang des Abendlandes. Der sollte mal beim Hockey nachtragen. Fand früher auch auf Rasen statt. Aber da hat man sich nicht nur an das Kunstgras gewöhnt – es ist geradezu altert

Warum nicht im Fußball? Die Färöer tragen ihre Länderspiele in Tórshavn auf Kunstrasen aus, es schadet niemandem. Und unserer Mannschaft würde es meiner Beobachtung nach nützen. Ich glaube, der AJK-Belag kostet uns Punkte, zu groß ist Faktor Zufall bei Pässen, zu groß der Aufwand, vor dem Tor überhaupt vernünftig den Ball zu kontrollieren. Die besten Spiele dieses Vereins habe ich in der Oberliga auf Kunstrasen gesehen. Zum Beispiel ein

Apoptosis: Unser zweites Team hat in der Bezirksliga vor zehn Tagen auch gegen Teutonia gewonnen, 3:0, auf Kunstrasen an der Baurstraße. So richtig glücklich waren die Jungs trotzdem nicht. Denn nichts hatte sich das Team dringlicher gewünscht als das Derby an der AJK zu spielen. Ging nicht, der Platz musste geschont werden für das Nachholspiel der Ersten gegen Dassen dort. Was lernen wir daraus? Rasen macht unglücklich. Gebt der Kunst eine Chance. Für alle.

FACTS

Premiere Der AFC kickt zum ersten Mal seit 1974/75 gegen Tura Harksheide. **Historie** in den 1970ern konnte sich Harksheide zweimal für den DFB-Pokal qualifizieren. **Sieglos in der Fremde** Tura wartet noch auf einen Dreier auf auswärtsigem Gelände. **Joker** AFC-Stürmer Piet Verbeck kam bislang in jedem seiner elf Einsätze von der Bank.

Der Turn- und Rasensportverein Harksheide wurde im Jahr 1945 als Harksheider Sport-Club gegründet. Obwohl man „nur“ ein Stadtteil von Norderstedt ist, darf sich der Verein, der mittlerweile über 4000 Mitglieder in 30 Abteilungen zählt, heute damit rühmen, einer der größten Schleswig-Holsteins zu sein.



Trainer Jörg Schwarzer

Die Erfolgsgeschichte der Fußballer begann 20 Jahre nach der Vereinsgründung, als man im Jahr 1965 erstmals in die Verbandsliga aufstieg, damals die zweithöchste Hamburger Amateurliga. Zwar empfing man den SV Ottweiler aus dem Saarland und trennte sich ab, doch der Wiederaufstieg folgte im Jahr 1970 und läutete die „goldenen Zeiten“ des Harksheider Fußballs ein. In diese Zeit fallen auch die beiden Teilnahmen an der ersten Hauptrunde im DFB-Pokal. 1976 ging es für Tura nach Wattenberg zum damaligen Zweitligisten Harksheide 1:5. Ein Jahr später empfing man den SV Ottweiler aus dem Saarland und trennte sich ab, doch der Wiederaufstieg folgte im Jahr 1970 und läutete die „goldenen Zeiten“ des Harksheider Fußballs ein. In diese Zeit fallen auch die beiden Teilnahmen an der



bessere Ende für sich und zogen durch einen 2:1-Sieg in die zweite Runde ein. Es folgte eine Zeit voller Auf- und Abstiege. Zwischendurch musste Tura sogar den bitteren Gang in die Kreisliga antreten. 2013 gelang den Harksheidern wieder der Sprung in die Landesliga, wo man sich etablierte. Im Sommer 2022 gelang schließlich der Aufstieg in die Oberliga Hamburg. Hier belegt das Team von Trainer Jörg Schwarzer zum Redaktionsschluss am 31.10.22 mit 17 Punkten den 13. Platz, nachdem man auf heimischem Gelände gegen Tabellen-schlusslicht Curslack-Neuenhagen me 3:3 unentschieden spielte.

Seine Heimspiele trägt Tura übri-gens im collatz+schwartz Sport-park aus, der unter dem Namen Exerzierplatz bekannt ist. Dabei handelt es sich um eine Leichtath-letikanlage mit einem kleinen Aus-bau auf der einen und einem Gras-wall auf der anderen Längsseite.

HAVEN'T WE MET BEFORE?

Text & Bilder: Jan Stöver



Heute: Der Turn- und Rasensportverein Harksheide e.V. von 1945.

... hieß eine interessante Statistikseite im Programm-heft unserer Freunde vom Dulwich Hamlet FC, als ich sie das erste Mal besuchte. So gut sind die Daten unseres Vereins leider nicht aufgearbeitet. Stattdessen gebe ich unter diesem Titel einen Einblick in meine Sammlung von Stadionprogrammen, Sam-melbüchern, Spielankündigungsplakaten und Klein-kram.

Am 19. August 1973 traf unser AFC erstmals in einem Ligaspiel auf den Tura aus Harksheide. Die Vereins-zeitung informiert uns darüber, dass dieses Landes-ligaspiel (damals die dritte Liga) 2:2 ausging und Günther Happel in der Startelf stand. Ja, der Günther Happel, der diese Saison beim Spiel gegen den FC Türkycie auf der Alk zu Gast war und der in Ausgabe 3 dieses Hefts ausgiebig vorgestellt worden ist. Und richtig, in seinen Unterlagen findet sich ein Zeitungs-ausschnitt zu diesem ersten Punktspielaufeinander-treffen. „Tura Harksheide überzeugt wieder – Altonas Ausgleich in der 90. Minute“ ist er überschrieben. Weiter lesen wir, dass es ein „Spitzentreffen“ gewesen sei, das 1450 Interessierte auf der Alk sahen, und der AFC zur Pause noch mit 1:0 geführt hatte. Durch das Unentschieden blieben beide Teams auf den Tabellenplätzen eins und zwei. Am Ende der Saison konnte Harksheide knapp dem Abstieg entgehen. Das gelang im Jahr darauf nicht mehr, sodass heute erst das fünfte Ligaspiel zwischen den beiden Vereinen ansteht.



Und trotzdem erinnern sich viele von uns gern an ein anderes Pflichtspiel in Harksheide. In unserer Regio-nalligasaison 2008/09 hatten wir auf dem Feld häufig nicht viel zu feiern. So wurde es zu einem Running-Gag, bei jedem Spiel demselben Fan Geburtstags-liebesgrüße zu senden. An einem kalten 1. Februar führte uns ein Pokalspiel auf den Exerzierplatz. Tura war damals Bezirksligist und hatte an Nordstedts Bushalte-stellen groß für das Spiel gewonnen. In der Halbzeit

marschierte gar eine Blaskapelle mit lustigen Fußball-marschmusikern um den Platz. Unter dem Gejohle der Mitgereisten hielten sie vor unserem Block an, um unser obligatorisches Geburtstagsständchen zu begleiten.

Das Spiel gewann Altona 93 mit 9:0. Es war ein Fest - und deshalb ist das Fundstück dieser Ausgabe ein Foto.

Bitte mal Luft durch die Nase einsaugen und wirken lassen. Leicht modriger Geruch von feuchtem Gras? Es gibt Leute, die können sich einen Stadionbesuch nicht ohne dieses Parfum vorstellen. Einer von denen hält in dieser Ausgabe ein Plädoyer für den Erhalt des **natürlich wachsenden Rasens** (Seite 06). Es gibt auch Leute, die mögen es, wenn angesetzte Spiele stattfinden – und nicht einem Regenschauer zum Opfer fallen. Ein solcher **Kunstrasen-Freund** schreibt ebenfalls in dieser Ausgabe (Seite 08). Wir lassen beide Beiträge unmoderiert aufeinander los. Mittelstürmer **Piet Verbeck** könnte Argumente aus erster Hand beisteuern. Er ist aus der Zweiten Herren-Mannschaft, die ihre Heimspiele auf Kunstrasen austrägt, zur Oberliga-Elf hinzugestoßen (Interview S. 09). Versöhnliches zum Schluss: Es riecht ja nicht nur nach Gras im Stadion. Sondern auch nach Pommes, Wurst und Bier. Und manchmal gar nach Sensation...

Schön, dass Ihr heute im Stadion seid, viel Spaß bei der Lektüre Eure *dreundneunzig*-Redaktion

HAFENUUNDFAHRTEN:

1 Stunde | der Klassiker
(ab Landungsbrücken/ Büro, Brücke 6)

2 Stunden | das Original
(ab Überseebrücke/ Ship Shop)

Mehr Info's zu unseren Abfahrzeiten:

GUTSCHEIN
5€ Rabatt für Erwachsene
3€ Rabatt für Kinder (5-14 J.)

BARKASSEN-MEYER
Schnellversteigerung
pro Buchung nur ein Gutscheine einlösbar.
Nicht kombinierbar mit Komplikets oder anderen Ermäßigungen.
Info@barkassen-meyerde | 040 317737-0
St. Pauli Landungsbrücken, Br. 2+6

Mein Lieblingsplatz: Mein Zuhause

Rufen Sie zum nächsten telefonischen Beratertag an: Jeden Mittwoch von 14.00 bis 17.00 Uhr



Für Immobilienbesitzerinnen und -besitzer ab 70 Jahren

Im Alter selbstbestimmt bleiben und den finanziellen Spielraum erweitern. Genießen Sie dauerhaft das Leben im gewohnten Zuhause – abgesichert mit der Immobilienrente der Deutsche Leibrenten Grundbesitz AG, Ihrem seriösen und verlässlichen Partner.

- Zuhause wohnen bleiben – ein Leben lang
- Mehr Geld, drei Auszahlungsvarianten zur Wahl
- Keine Instandhaltungssorgen, weniger Aufwand

Informieren Sie sich jetzt – Alexander Gehrman berät Sie gerne über Ihre Möglichkeiten unter der Rufnummer 040 22 85 10 10 oder per E-Mail an hamburg@deutsche-leibrenten.de



Deutsche Leibrenten
Verkaufen, um zu bleiben



ABHÄNGIG VOM GRAS

Traditionsvereine sind stolz auf ihre Wurzeln. Dennoch: Spricht nicht eini- ges für Kunstrasen? Ein Pro und Kontra



VS.



DREIUNDNEUNZIG

EINUNDNEUNZIG, ZWEIUNDNEUNZIG,

